



Die meisten Bewohner der Wohngemeinschaft „Haus Riemke“ haben sich beim Behindertensport im FC Neuruhrort 1951 e.V. kennen gelernt. Auf der Jubiläumsfeier gab die Sportgruppe im eigenen Garten eine Vorführung für die Gäste.

RN-Foto Menzel

Uhrzeit mit Symbolkraft

Haus Riemke feierte gleich drei Jubiläen ab genau 10.51 Uhr

RIEMKE • „Wer hat die genaue Zeit?“, hieß es am Samstag um viertel vor elf an der kleinen Festbühne im Garten des „Haus Riemke“. Denn um genau 10.51 Uhr sollte die Jubiläumsfeier beginnen.

Die ungewöhnliche Uhrzeit steht für drei verschiedene Jubiläen, die gefeiert wurden: Der Verein Integrationsmodell wurde vor zehn Jahren gegründet, seit fünf Jahren bewohnen acht Menschen mit geistiger Behinderung die Wohngemeinschaft „Haus Riemke“ und vor einem Jahr konnte dieses Kleinheim im Nachbarhaus für sechs weitere Menschen erweitert werden. Grund genug also, um

erstmal gemeinsam ein Geburtstagsständchen zu singen, bevor Elisabeth Weigang, Vorsitzende des Integrationsmodell Ortsverbandes Bochum, die Gäste begrüßte, durchs Programm führte und Glückwünsche entgegennahm. Diese überbrachten Alfons Bönninghaus aus dem Landesvorstand des Vereins Integrationsmodell und Angela Siebold aus dem Landesvorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes persönlich sowie OB Otilie Scholz in einem Brief.

Auch die 14 Bewohner bedankten sich mit Rosen bei der Vorsitzenden. Nachdem der Ortsverband im März 1996 gegründet wurde und

sich zunächst im Freizeitbereich engagierte, dauerte es fünf Jahre, bis das „Haus Riemke“ eröffnet werden konnte. „Es war zum Beispiel schwierig, eine Immobilie zu finden, die bezahlbar ist“, erklärt Weigang, die in den letzten Jahren gelernt hat, wirtschaftlich zu denken.

Eigene Zimmer

Das Haus an der Riemker Straße 48 ist für die Bewohner ein richtiges Zuhause geworden. Jeder hat sein eigenes Zimmer. Die Räume sind hell und geräumig und wie die Gemeinschaftsräume liebevoll eingerichtet. „Das ist hier sehr familiär. Es ist stationäres Wohnen, aber wie zu Hause“,

schwärmt Weigang. Drei Mitarbeiter betreuen tagsüber die 14 Bewohner, die zum Teil sehr selbstständig sind. „Die Bewohner sind sehr aktiv in der Freizeit“, erzählt Heimleiter Frank Tepasse. Sie spielen Theater, Musikinstrumente oder gehen zum Sport. Für die Jubiläumsfeier haben einige Bewohner Musikstücke eingeübt und auch die Sportgruppe gab eine Vorführung.

Wie in jeder WG gibt es auch hier im Haus Riemke mal Stress, zum Beispiel darüber, wer die Spülmaschine einräumt. „Das Zusammenleben ist eben eigentlich ganz normal“, fasst Tepasse zusammen. ■ Kirsten Menzel

» www.Haus-Riemke.de